

## PRESSEMITTEILUNG

Stand: 13.05.2016 (Änderungen vorbehalten)

Das Musikprogramm zur Nacht der Kontraste/12. Coburger Museumsnacht

### Klänge aus aller Welt: Coburgs schönste Nacht mischt „fremd und vertraut“

Mit jährlich weit über 10.000 Besuchern zählt die „Nacht der Kontraste“ zu den beliebtesten Kulturveranstaltungen der Vestestadt. Was 2005 als Coburger Museumsnacht an neun historischen Schauplätzen begann, hat sich zum einem Festival entwickelt, das es in dieser Art nicht einmal in Großstädten gibt: Die einzigartige Mischung aus Illuminationen, Installationen, Ausstellungen und Konzerten lockt die Nachtwärmer am letzten Samstag der Sommerferien zu Tausenden in Schlösser und Burgen, Kirchen und Bibliotheken sowie an weitere – oft auch kaum bekannte – Schauplätze rund um den zauberhaften Hofgarten.

Die 12. Auflage der „Nacht der Kontraste“ am 10. September hat Organisator Martin Rohm unter das Motto „Unsere Welt: fremd und vertraut“ gestellt. Mehr denn je werden an vertrauten und vermeintlich bekannten Orten „fremde“ Aspekte in ein neues Licht gerückt und „fremde“ Klänge zu hören sein. Die 2016 auftretenden Solisten und Ensembles kommen u. a. aus Belgien, Italien, Österreich, Polen, Ungarn, Serbien, Indonesien oder China.



Vor allem das hochkarätige Musikprogramm mit renommierten Ensembles aus vielen Stilrichtungen ist einer der Hauptgründe dafür, dass dieses Kulturfestival ein immer zahlreicheres Stammespublikum gefunden und von der Presse den Beinamen „Coburgs schönste Nacht“ erhalten hat.

#### In alphabetischer Folge: Highlights aus dem Musikprogramm

**Alexandre Zindel „Autoharpesinger“:** Ein ebenso verblüffendes wie seltenes Klangerlebnis mit einem außergewöhnlichen Instrument erwartet die Besucher in der Museumsnacht: Die Autoharp ist ein meist 36-saitiges Instrument, das um 1880 von dem Deutschen Karl August Gütter entwickelt wurde. Sie entstammt der Familie der Zithern, wurde anfangs auch Volkszither genannt und nutzt als einziges Instrument überhaupt ein Dämpfersystem, um vordefinierte Akkorde zu spielen. Verbreitung fand die Autoharp fast nur in den USA und England gefunden. Man spielte sie als leicht zu erlernendes Folkinstrument zuhause und nutzte sie als Klavierersatz in den Schulen. Darüber hinaus fand sie Einzug in die Folk-, Bluegrass-, und Countrymusik. In Deutschland findet sich kaum eine Hand voll Musiker, die sich diesem erstaunlichen Instrument etwas mehr genähert haben. Alexandre Zindel fasziniert nicht nur durch seine Virtuosität auf diesem Instrument, sondern auch durch seine angenehme Stimme und seinen innigen Vortrag. Neben Stücken aus der amerikanischen Folkmusik interpretiert bekannte er Lieder wie Zarah Leanders „Der Wind hat mir ein Lied erzählt“ oder Charles Trenets „La Mer“.  
[www.autoharpesinger.de](http://www.autoharpesinger.de); Staatsarchiv, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



**Čarlama Orkestar** ist eine internationale Brassband mit gleich vier Saxophonisten, die nicht nur authentisch in der Volksmusik verwurzelt, sondern auch mit allen Wassern gewaschene Jazzler sind und die neben eigenen Songs auch Pop- und Rockhits nach der „Čarlama -Methode“ verbalkanisieren. Čarlama ist serbisch und bedeutet "wilder Tanz" - und genau das erwartet den Zuschauer  
[www.carlama.com](http://www.carlama.com); Hofkirche ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



**Delia Schneider:** Die 34-jährige Pianistin und Komponistin aus Coburg begann ihre Klavierkarriere schon mit 5 Jahren. Später studierte sie Musikproduktion und Klavier. Seit 2011 ist sie nun mit eigenem Programm auf Tour in Deutschland und den USA. Vier Alben hat sie seit 2010 auf den Markt gebracht. Darauf sind ihre eigenen Kompositionen für Klavier im Rock-, Blues- und Jazz-Stil zu hören. In der Museumsnacht stellt sie ihr neues Programm vor. [www.delia-schneider.de](http://www.delia-schneider.de); Westpavillon, Spielzeiten werden nachgetragen.



**Duo Pasculli:** Diesen Namen gaben sich 2012 Silke Augustinski (Oboe und Englischhorn) und Anna-Maria Frankenberger (Harfe), die aus Coburg stammt. Die Auftritte der zwei diplomierten Musikerinnen mit Masterabschlüssen an der Musikhochschule Würzburg etwa bei den Bad Hersfelder Festspielkonzerten, sowie zahlreiche Schlosskonzerte u. a. in Fulda, Bayreuth, Bad Brückenau, Würzburg oder Coburg begeisterten Publikum und Presse. Seit 2014 sind beide als Duo auch Stipendiaten des Vereins LiveMusicNow Franken. Ihr Repertoire reicht vom Barock bis zur Gegenwart – von Bach bis Morricone. Zu hören sind ferner Ausschnitte aus dem kirchlichen Programm „Himmel und Engel“. [www.klangkartei.de/duo-pasculli](http://www.klangkartei.de/duo-pasculli); Nikolauskapelle ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde.



**Dusty Dixx:** Bands gibt es viele, Coverbands noch mehr. Dass die Bayreuther trotzdem aus der fränkischen Musikszene hervorstechen, liegt – wohl auch am hervorragenden Aussehen der Jungs – aber vor allem am besonderen Hörerlebnis und der musikalischen Bandbreite, die allein durch Gitarre, Bass und Schlagzeug das eigentlich außergewöhnliche dieser Rockband hervorbringt: den drei stimmigen Gesang. Der ist so perfekt aufeinander abgestimmt, dass der Zuhörer zu recht Gänsehaut bekommt. Das Repertoire reicht von Queen über Linkin Park bis hin zu den Toten Hosen. Dazwischen gibt es immer mehr Raum für eigene Songs, die aufhorchen lassen und von Fans längst mitgesungen werden. [www.dustydixx.de](http://www.dustydixx.de); Naturkundemuseum, ab 19 Uhr



**FAVO:** Zwei hervorragende Instrumentalisten, der Sopransaxofonist Volker Schlott und der Bassklarinettenist Falk Breitreuz, betreiben unter dem Namen FAVO die kleinste, aber voll funktionsfähige Groove-Einheit Berlins. Die Absolventen der renommierten Musikhochschule Hanns Eisler und gefragten Mitmusiker von Prominenten wie Mikis Theodorakis, Chaka Kahn oder Udo Lindenberg, erprobt in ernsthaften Musik-Formationen von Big Band bis Sinfonieorchester werden durch den jungen Mann aus Belgien erst komplett: Sander de Winne lässt mit seinem Gesang aufhorchen – zart wie eine Vogelschwinge, betörend, ausdrucksvoll, tremulierend wie ein Magier in der ostasiatischen Steppe. Transparenter Kammermusikalischer Sound mit unglaublicher Wirkung! Programm: Bearbeitungen von u.a. Piazzolla, Beatles und eigene Kompositionen. [www.volker-schlott.de](http://www.volker-schlott.de); Leise am Markt, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



**Filippa Gojo:** Die Sängerin macht bei ihren traumwandlerischen Vokalexkursen zwischen perkussivem und lyrischem Gesang auch an Sprachgrenzen nicht Halt. Die paradoxe Komposition von Elementen aus unterschiedlichen Kontexten ist die herausragende Qualität, die das Filippa Gojo Quartett ausmacht. Die Auszeichnung mit dem Neuen Deutschen Jazzpreis 2015 sowohl in der Kategorie Band als auch in der Solisten-Sparte zog Einladungen zu vielen internationalen Festivals nach sich. [www.filippagojo.de](http://www.filippagojo.de); Kunstverein, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



**Frithjof Greiner & Daxi Pan:** Zum intimen Ambiente des Andromedasaales passend bringen zwei bekannte Musiker aus der Region Werke der berühmten Geiger Fritz Kreisler und Niccolò Paganini, sowie populäre Stücke von Mozart und Elgar zu Gehör. Daxi Pan, Klavier, begann seine Ausbildung an der Musikhochschule Peking und setzte seine Studien in Shanghai fort und beendete diese mit dem Diplom Dirigieren an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin. Seit 1998 ist er Kapellmeister am Landestheater Coburg. Frithjof Greiner, Violine, begann seine Violinstudien bei Josef Ehrle, Coburg und bei Walter Forchert, Bamberg und setzte sie in Berlin und in Würzburg fort. Meisterkurse bei Leonid Kogan, Cecil Aronowitz und Lorand Fenyves schlossen sich an. Mitwirkung in verschiedenen Kammerorchestern sowie solistische Tätigkeiten und Privatunterricht. [www.frithjof-greiner.de](http://www.frithjof-greiner.de); Schloss Ehrenburg, Landesbibliothek, Andromedasaal, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



**Gabriele Hirsch:** Die Dekanatskirchenmusikerin und Organistin von St. Augustin spielt zu Beginn der Museumsnacht ein halbstündiges Orgelkonzert. Zu hören sind dabei u. a. Toccata und Fuge in d-moll von Johann Sebastian Bach, die Suite sud-américaine für Orgel von Gerhard Deutschmann und „Nun danket alle Gott“ von Sigfrid Carg-Elert. St. Augustin, 18 Uhr



**Gismo Graf Trio:** Das Fachblatt „Akustik Guitar“ bescheinigt Gismo Graf, in der Top-Liga der Spitzengitarristen angekommen zu sein. Der 22-jährige Shootingstar aus Stuttgart gehört zweifelsfrei zu den besten Gypsy Jazz Solisten der Gegenwart. Von ungebrochenem Drang nach Perfektion getrieben und kontinuierlich neue Ideen entwickelnd präsentiert er sein neues Album „Modus Vivendi“. Und das bietet mehr als halbrecherische Variationen der Musik Django Reinhardts am Rande des Jazz. Das Trio wagt die Brücke bis hin zu Pop, Bossa Nova, Swing und ausdrucksstarken Eigenkompositionen. [www.gismo-graf.com](http://www.gismo-graf.com) Hexturm (ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde)



**Henrik Letzer** hat sich mit seinen 18 Jahren bereits einen guten Namen als Akkordeon-Solist gemacht. Geboren 1997 in Arnhem, Niederlande, spielt er das Instrument seit seinem achten Lebensjahr; Unterricht erhält er bei Dagmar Weis an der Musikschule Coburg. Henrik gewann 2013 bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene den 1. Preis und erreichte 2015 beim 19. Carl Schröder Wettbewerb und beim Deutschen Akkordeon Musik Festival erste Preise. Außerdem ist er Träger des erstmals verliehenen Wolfgang Jacobi Preises. Puppenmuseum ab 19 Uhr viermal zur vollen Stunde



**Holler my Dear:** Partystimmung besonderer Art erzeugen Holler my Dear mit ihrem neuen Album „Eat, drink and be merry“. Ihren sowohl herzlich-vertrauten, aber auch bittersüßen und deftig-scharfen Akustik-Pop kredenzen die acht Berliner als wärmendes Antidepressivum und verteilen großzügig Swing und Funk als würzende Tinktur [www.hollermymydear.com](http://www.hollermymydear.com). Veste Coburg Bühne im Burghof (ab 19 Uhr)



**Holstunarmusigbigbandclub:** Ihren Namen kennen wenige, ihr Alpen-Reggae „Vo Mello bis ge Schoppornou“ wurde europaweit zum Radiohit. Und viele fragten sich: Was ist das? Volksmusik? Pop? Jazz? Weltmusik? Keiner, der die fünf Vorarlberger gehört hat, wird eine zweifelsfreie Einteilung vornehmen können. Und die studierten Musikvirtuosen wehren sich erfolgreich dagegen, schubladisiert zu werden. Ein HMBC-Konzert wird zum Beutezug durch die musikalische Wildnis – vom Mississippi-Delta bis zu den Gipfeln der Karawanken. [www.hmbc.at](http://www.hmbc.at)  
Veste Coburg Bühne im Burghof (ab 22 Uhr)



**Jule Malischke feat. Stephan Bormann:** Mit acht Jahren begann sie ihre klassische Gitarrenausbildung an der Musikschule. Schon in jungen Jahren gewann sie mehrmals Preise beim Wettbewerb Jugend musiziert auf Landes- und Bundesebene. Mit 15 begann sie, eigene Songs zu schreiben und „Steelstring“ zu spielen. Zwei Jahre später sammelte sie mit der E-Gitarre erste Banderfahrung als Support von Bands wie „Barclay James Harvest“ und „Uriah Heep“. Nach dem mit „sehr gut“ abgeschlossenen Studium der Klassischen Gitarre in Augsburg absolvierte sie ihr Masterstudium für akustische Gitarre (Jazz, Pop, Weltmusik) an der Musikhochschule Carl-Maria von Weber in Dresden, wo sie heute als Lehrbeauftragte tätig ist. Im Jahr 2010 gelingt ihr die Aufnahme in das von Yehudi Menuhin gegründete Förderprogramm als Stipendiatin von „Live music now“. Durch die Zusammenarbeit an der ihrer CD „Whatever may happen“ mit dem Dresdner Gitarrenprofessor Stephan Bormann (Cristin Claas Trio, Hands On Strings, Twain) formierte sich 2014 das Duo, das in der Museumsnacht live zu erleben ist. [www.julemalischke.de](http://www.julemalischke.de) Bürglaßschlösschen, ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde



**Liquid Soul:** Im Winter 2015 und 2016 studierten die beiden Multiinstrumentalisten Beate Gatscha und Gert Anklam auf Bali die landestypische Gamelan Musik und sammelten neue musikalische Inspirationen. Als Ergebnis bringt das Duo das ungewöhnlichste Instrumentarium der Museumsnacht 2016 zum Klingen: neben der Wasserstichorgel sind dies Hang, Saxophon, Sheng, Taiko sowie das Gender Wayang, ein Metall-Xylophon, das mit zwei Schlegeln gespielt wird. Dabei handelt es sich um das sakrale Begleitinstrument für Wayang Kulit, das traditionellen Schattentheater Balis, sowie bei wichtigen gesellschaftlichen Zeremonien. Hinzu kommt die Suling, eine traditionelle Bambusflöte, die in allen Gamelan-Orchestern zum Einsatz kommt. Gastmusiker des tropischen Abends sind der Indonesische Gongkünstler Sayo mit seinem Riesengong und der bekannte Tablavirtuose und Perkussionist Ravi Srinivasan. [www.liquidsoul-wassermusik.de](http://www.liquidsoul-wassermusik.de) ; St. Augustinkirche, ab 20 Uhr viermal zur vollen Stunde



**Mozart Heroes:** Mit Violoncello und Gitarre rocken die zwei Schweizer Musiker Chris und Phil durch sämtliche Musikepochen und kombinieren dabei feine klassische Melodien von Mozart mit brachialen Rock Riffs von ACDC und epischen Filmscores. In ihren Bühnenshows treffen wilde Cello-Soli auf lyrische Momente und selbst Mozart hätte vor lauter Headbanging seine Perücke verloren. Die Band wagt es, mit Loopstation und Effekten die Musikgeschichte neu zu definieren! Ein Geheimtipp für alle, die sich weit über die Grenzen von Klassik, Rock und Filmmusik begeben wollen! [www.mozartheroes.com](http://www.mozartheroes.com); Brose, Gebäude 25, ab 18 Uhr jeweils zur vollen Stunde im Wechsel mit Nina Scheidmantel.



**Nina Scheidmantel** muss man in Coburg nicht mehr vorstellen; die aus Seßlach-Gemünda stammende 24jährige ist die wohl bekannteste Konzertpianistin in der Region: Ab dem sechsten Lebensjahr erhielt sie Klavierunterricht bei Prof. Alla Schatz, mit zehn gab sie ihr erstes Solokonzert und war mit 15 schon Jungstudentin an der Hochschule für Musik in Würzburg. Mehrmals war sie Bundessiegerin bei „Jugend musiziert“. 2006 wurde sie vom Bayrischen Rundfunk zu einem Workshop von Lang eingeladen und 2015 mit ihrer Duopartnerin Samira Spiegel in das Förderprogramm „Live Music Now“ der Yehudi Menuhin Stiftung aufgenommen. Bei zahlreichen Konzerten in der Region aber auch im Ausland, darunter in der Ukraine, in Belgien und mehrfach in China, feierte sie bemerkenswerte Erfolge. Die Presse schreibt: „Die Virtuosität, die Fähigkeit das Publikum zu begeistern und die Intensität der Musikgestaltung zeichnen die junge Pianistin aus“. [www.nina-scheidmantel.de](http://www.nina-scheidmantel.de); Brose, Gebäude 25, ab 18 Uhr jeweils zur vollen Stunde im Wechsel mit Mozart Heroes



**Riccardo Tesi und Banditaliana** gehören heute zu den bekanntesten Ensembles der europäischen Weltmusik-Szene. Als Ethnomusikologe erforschte der Virtuose auf dem diatonischen Akkordeon den Lisico, den Walzer seiner Heimat Toskana, aber auch süditalienische Tarantelle und Tammuriate, die Traditionen Sardinien, Südfrankreichs, des Balkans, Afrikas, Madagaskars und Indiens, aber auch die Musik des Fellini-Komponisten Nino Rota. All das verschmilzt mit Gesang, Gitarre und Saxofon zu einer facettenreichen Synthese aus toskanischer Tradition, mediterranen Klängen, Jazzinterpretationen und aktuellem Songwriting. [www.riccardotesi.com](http://www.riccardotesi.com); Schloss Ehrenburg (Riesensaal), ab 19 Uhr fünfmal zur vollen Stunde.



**Take Five Quintett:** Nachdem sie viele Jahre in verschiedenen Vokalensembles aktiv waren, haben sich Gaby Dinglinger, Kerstin Heinisch, Silvia Klösel, Katharina Heid und Wolfgang Klösel (Klavier) aus der fränkischen Rhön zusammengetan und nach dem bekannten Stück des Jazzpianisten Dave Brubeck benannt. Ihr Programm „Good Vibrations“ ist in vielen Stilrichtungen zuhause und widmet sich dem Jazz, Swing, Bebop, Latino und der karibischen Musik. Sowohl moderne geistliche Werke von John Rutter, Bob Chilcott und Jay Althouse, aber auch introvertierte Stücke aus Pop, Jazz und eigene Stücke werden zu hören sein. Veste Coburg, Lutherkappelle, ab 19 Uhr fünfmal stündlich



## Weitere Musikdarbietungen

im Rahmen des Theaterfestes und der Morizer Kirchennacht

[www.morizkirche-coburg.de](http://www.morizkirche-coburg.de)

[www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)



## Allgemeine Info

Beginn: 18 Uhr

Ende: 1 Uhr Veste, Ehrenburg, Schlosskirche, Brose, alle anderen Orte schließen um 24 Uhr

Schauplätze: rund 20, erstmals mit dabei: Leise am Markt (Herrngasse) und Gebäude 25 (Max-Brose-Straße 1) sowie die nach längerer Umbauzeit „neu“ eröffneten Kirchen St. Moriz und St. Augustin.

Programmheft: ab Juli an den Vorverkaufsstellen und an den Abendkassen

Internet: [www.museumsnacht-coburg.de](http://www.museumsnacht-coburg.de) mit jeweils aktuellen Informationen zu Orten, Ausstellungen und Musikprogramm (ab Juni online).

Eintritt: Vorverkauf 6 Euro, Abendkasse 8 Euro, ermäßigt 5 Euro (Kinder bis 14 Jahre frei)

Vorverkauf: Touristinformation, Filialen der VR-Banken i und den bekannten Vorverkaufsstellen (Abendkasse 8 Euro).

Busse: Kreisverkehr zu allen Orten im 10-Minuten-Takt (mit Einlassbändchen kostenlos).

Verantwortlich: Martin Rohm – markatus/Markantes Marketing, Coburg – Tel. (09561) 79 345 00 – [mr@markatus.de](mailto:mr@markatus.de)